

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi zu den Betrachtungen am 114. Tag unserer Bibelreise. Gelesen haben wir heute die Kapitel 16 und 17 im Buch der Richter, den Psalm 71 sowie das Kapitel 25 der Apostelgeschichte.

Heute werden wir uns ausschließlich mit der Person Simson im Buch der Richter befassen; seine Geschichte finden wir in Richter 13-16. Vielen von uns ist Simson als Samson bekannt, wie er in der altgriechischen Übersetzung des Alten Testaments, dem Septuagint, genannt wurde. Für ein Kind im Religionsunterricht ist die Geschichte von Simson überaus spannend. Er ist die Verkörperung eines Superhelden schlechthin: Ausgestattet mit übernatürlichen Kräften erlegte einen Löwen mit bloßen Händen, riss ein Stadttor mitsamt der Pfosten aus der Wand, um dieses auf einen Berg zu tragen, und besiegte Hunderte von Philistern im Nahkampf. Wenn wir in seiner Geschichte nach geistigen Botschaften suchen, tun wir uns recht schwer, da sein Leben erfüllt war von Stolz, Zorn, Ungehorsam und sündhaften Beziehungen zu Frauen. Nichtsdestotrotz sehen wir oft, wie er vom Hl. Geist geleitet wird. Bei seiner Person stellt man sich unweigerlich die Frage, wie ein auserwählter Mann nur so sein kann, der sogar im Hebräerbrief Kapitel 11,33+34 unter den Helden des Glaubens aufgeführt ist. Wenn wir das Wort Gottes genauer betrachten, verstehen wir, warum der Verfasser des Hebräerbriefes ihn für würdig befunden hatte, in die Liste mit aufgenommen zu werden, auch wenn sein Leben gezeichnet war von Vergehen gegen die Gebote Gottes. Gott wirkte immer noch in seinem Leben. Zum Verständnis schauen wir uns die Umstände der damaligen Zeit an; einen Eindruck davon vermittelt uns Richter 17,6: *„In jenen Tagen gab es keinen König in Israel; jeder tat, was in seinen Augen recht war.“* Jeder tat also, was er für gut befand. Mose hatte sein Volk bereits Jahre zuvor davor gewarnt. Wir lesen es in Deuteronomium 12,8: *„Ihr sollt nicht tun, was jeder Einzelne für richtig hält, wie es hier bei uns heute noch geschieht.“* Dann folgt die Ermahnung, was sie im Gelobten Land tun sollen. Nach Josuas Tod verfielen sie in diesen Zustand und nun erwählte Gott einen der letzten Richter Israels für sein Werk. Es beginnt mit der Verkündigung seiner Geburt durch einen Engel, der Simsons Mutter erschien; wir hatten es in Kapitel 13 Vers 13 gelesen: *„Denn siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.“* Zu Beginn von Richter 14 ist davon die Rede, wie Simson nach Timna hinabging und unter den Töchtern der Philister eine Frau gesehen hatte. *„Als er wieder heraufkam, teilte er es seinem Vater und seiner Mutter mit und sagte: Eine Frau habe ich in Timna gesehen unter den Töchtern der Philister. Nehmt sie mir doch zur Frau!“* In Deuteronomium 7,3+4 steht die eindeutige Anweisung Gottes: *„Du sollst dich nicht mit den Völkern des Landes verschwägern. Deine Tochter gib nicht seinem Sohn und nimm seine Tochter nicht für deinen Sohn! Wenn er dein Kind verleitet, mir nicht mehr nachzufolgen, und sie dann anderen Göttern dienen, wird der Zorn des HERRN gegen euch entbrennen und wird dich unverzüglich vernichten.“*

Wir sehen, was Simson seinen Eltern antwortete (Ri 14,3): *„Die nimm mir, denn sie ist recht in meinen Augen.“* Das wird in Vers 7 wiederholt: *„Dann ging er hinab und redete mit der Frau und sie war recht in Simsons Augen.“* Simson verfiel ebenfalls der allgemeinen Sünde der damaligen Zeit und handelte nach seinem eigenen Gutdünken. Von einem weiteren bedeutsamen Vorfall lesen wir hier, als sich Simson und seine Eltern auf den Weg zu seiner zukünftigen Braut in das Land der Philister aufmachten. Simson begegnete unterwegs einem jungen Löwen und hatte nichts bei sich, um sich zu verteidigen. Das Wort Gottes sagt uns (Ri 14,6): *„Da kam der Geist des HERRN über Simson und Simson zerriss den Löwen mit bloßen Händen, als würde er ein Böckchen zerreißen.“* Kurz nach diesem Vorfall lesen wir in Richter 14,19 wieder, wie der Geist Gottes mächtig auf ihn herabkam und Simson 30 Philister tötete. Einen weiteren Hinweis auf den Hl. Geist finden wir in Richter 15,14, wo Simson fast 1000 Philister mit Stricken umbrachte. Wie ihr seht, schenkte ihm der Hl. Geist

unglaubliche Kräfte, obwohl Simson im Ungehorsam war und nur seinen Augen und seinem Herzen folgte. Dieser Mann, der moralisch schwach war, verfügte über eine große körperliche Kraft. Trotz seiner Sündhaftigkeit setzte Gott ihn ein, um seinen Plan der Zerstörung der Philister auszuführen. Wir lesen von Simsons kurzer Ehe mit seiner Frau von den Philistern und seiner Beziehung zu einer Dirne, bis er sich schließlich im Tal Sorek in eine Frau namens Delila verliebte. Simsons Schwäche für Frauen brachte ihn zum Fall und machte ihn geistig blind. Hier sehen wir wieder, wie das Instrument der Sünde zum Instrument der Bestrafung wurde. Delila, die Frau, die er liebte, bedrängte und quälte ihn so lange, bis er ihr das Geheimnis seiner Stärke verriet. Im Schlaf schnitt sie ihm die Haare ab und seine Stärke verließ ihn. Es steht geschrieben, dass die Philister ihm die Augen austachen, ihn mit zwei Bronzeketten fesselten und er im Gefängnis mit der Handmühle mahlen musste. Simson hatte seine Kraft und Augen auf die Menschen und insbesondere auf Frauen gerichtet, weshalb ihm die Stärke von einer Frau genommen wurde.

Trotz seines geistigen Versagens hatte Gott in seiner Barmherzigkeit und Macht seine Ziele durch ihn bewirkt, ungeachtet all seiner Sündhaftigkeit und Schwäche. Dieser Mann, der spirituell schwach war, verlor nun auch noch seine physische Stärke. Geistige Schwäche zieht die physische Schwäche nach sich. Er war geistig blind und folgte nur seinen Augen; nun wurde er auch körperlich blind. Ihr seht auch hier wieder die Verbindung. Durch seine sexuelle Abhängigkeit und Sünde wurde er auch spirituell gesehen zu einem Sklaven des Fleisches. Das Instrument der Sünde wurde zum Instrument der Bestrafung. Die Bestrafung nahm dieselbe Form wie die Sünde an.

Damit ist die Geschichte aber noch nicht zu Ende. Ab Vers 23 lesen wir, wie Simson öffentlich im Dagon-Tempel der Philister gedemütigt wurde. Zum ersten Mal rief er hier zum Herrn: „*Herr und GOTT, denk doch an mich.*“ Es scheint, dass er geläutert war und seine Sünden nun bereute. erinnert euch an den Mann, der auf dem Kalvarienberg rechts von Jesus am Kreuz hing. Er war ein gemeiner Dieb gewesen, der Gott bat, ihn zu bestärken, ihm seine Sünden zu verzeihen und für ihn zu intervenieren. Auch Simson wurde sich seiner Sündhaftigkeit bewusst, wie er seine Stärke und den Beistand des Hl. Geistes verloren hatte. Nach diesem Gebet kam Simsons Kraft zurück und der heidnische Tempel wurde zerstört und begrub alle unter sich. Simson verstarb, als er die Feinde Gottes eroberte. Die tragische Ironie der Geschichte ist, dass er im letzten Moment bei seinem Tod mehr Feinde tötete aus während seines Lebens (Richter 16,30). Somit verstarb er in seinem Tod als Eroberer.

Wir sehen hier die geheimnisvollen Wege des Herrn, wie Er auch die Macht über die Sünden Simsons hatte und durch ihn seinem Volk zum Sieg verhalf. Halleluja.

In der Person Simson hält der Herr einige Botschaften für uns bereit. Erstens sind wir berufen, ein heiliges Leben zu führen. Um zu einen Asteroiden des Glaubens zu werden, ruft uns Gott, uns von der Welt abzutrennen. Daran erinnert uns das Wort Gottes, denn im geistigen Sinne sollen wir alle zu Nasiräern werden. Diejenigen, die an den Herrn glauben, sind für seine Zwecke abgetrennt und geweiht. Ein Nasiräer zu sein ist vergleichbar mit dem Taufversprechen, das wir dem Herrn geben. Wir befinden uns im Neuen Testament und sind alle Nasiräer. In Römer 12,1 lesen wir: „*Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen - als euren geistigen Gottesdienst. Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!*“  
*Preiset den Herrn!*

Die zweite Botschaft ist, dass wenn wir nur unseren Augen oder unseren Herzen folgen, das oft bedeutet, dass wir dem Fleisch folgen, was uns zum Tod führt. Ihr müsst wissen, dass alle Sünden und ganz besonders sexuelle Sünden mit schweren und oft tödlichen Folgen einhergehen. Die Sünde bindet uns und verblendet uns in Folge, dann mahlt sie uns langsam und unaufhaltsam und unwiderruflich analog zu Simson, der gefesselt wurde, dem das Augenlicht genommen wurde und der mahlen musste. In Wahrheit führt uns die Sünde weiter, als wir zu gehen bereit sind, und hält uns länger fest, als wir eigentlich bleiben wollten. Dann kostet uns die Sünde mehr als das, was wir bereit waren zu zahlen. Das Wort Gottes sagt uns im Buch der Sprichwörter: *„Mehr als alles hüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus.“* Wachsamkeit ist vonnöten, um das Leben zu erhalten.

Als dritte Botschaft nehmen wir mit, dass Gott auch fehlerhafte und unvollkommene Anführer einsetzt. Gott kann auch unzurechnungsfähige, unfähige und sündige Menschen als Werkzeug einsetzen. Halleluja. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass all die Mängel und Sündhaftigkeit, die man bei einem Menschen in einer politischen oder kirchlichen Machtposition immer wieder sieht, die Tatsache nicht ausschließen, dass er oder sie auserwählt sind. Dazu müssen wir unseren Blick auf den Plan Gottes und den Willen Gottes ausrichten. Gottes Plan erfüllt sich durch einen auserwählten Anführer, auch wenn es ihm an Heiligkeit fehlt. Das beste Beispiel hierfür ist Simson, der durch seine Lasterhaftigkeit immer wieder in Schwierigkeiten geriet, den Gott aber trotzdem einsetzte. Noch viele weitere Beispiele hierzu finden wir in der Bibel. Es ist allerdings keine Rechtfertigung für deren Sünden. Auch sie litten infolge ihrer Vergehungen.

Die vierte und letzte Botschaft ist, dass Gott jede Situation – auch eine schlechte - durchaus nutzen kann, um seine Zwecke zu erfüllen. Preiset den Herrn!

Ein weiterer Aspekt im Kapitel 14 des Buchs der Richter, auf den ich euch hinweisen möchte, ist dass Simson jemanden außerhalb seines Glaubens ehelichen wollte, in diesem Fall eine philistinische Frau. Die Eltern versuchten, ihn davon abzubringen. *„Sein Vater und seine Mutter wussten nicht, dass es vom HERRN so geplant war, weil er einen Anlass zum Kampf mit den Philistern suchte.“*(Vers 4) Lasst euch nicht irreführen und denkt, der Herr hätte ihn zur Sünde geführt. Nicht Gott sondern die Sünde verführte ihn. Gott in seiner Allwissenheit kannte die Neigung Simsons und nutzte diese Situation, um die Philister zu zerstören, da diese das Volk Gottes unterdrückten. Gott hätte natürlich auch einfach die Geschehnisse ändern können, Er aber hatte entschieden, seine Pläne den Neigungen dieses Mannes anzupassen. Das ist sehr wichtig zu verstehen. Anzuführen ist hier auch, dass Simson einen anderen Weg einschlagen hätte können, wenn er gewollt hätte, entschied sich aber für den einfachen weltlichen Weg, aufgrund dessen Gott einen anderen Weg gewählt hatte, der seine Neigungen mit berücksichtigte. Es ist tröstlich zu wissen, dass Gott negative Situationen für hehre Ziele einsetzen kann. Wir wollen mit dem Hl. Geist zusammenarbeiten. Hallelujah. Auch wenn Satan die Welt regiert und die Menschen verblendet, so haben wir doch Hoffnung. 2 Korinther 4,4: *„Denn der Gott dieser Weltzeit hat das Denken der Ungläubigen verblendet.“* Trotzdem hat Gott schließlich und endlich die alleinige Macht über alles. Preiset den Herrn. Gott ist der Herrscher über unser Leben und ist größer als all unsere Fehler. Auch wenn Simson in seinem Leben weltlichen Dingen nachjagte, erkannte er doch zum Schluß Gott als die Quelle seiner Kraft, rief in all seiner Schwachheit zum Herrn und der Glaube brachte ihm seine Stärke zurück.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.